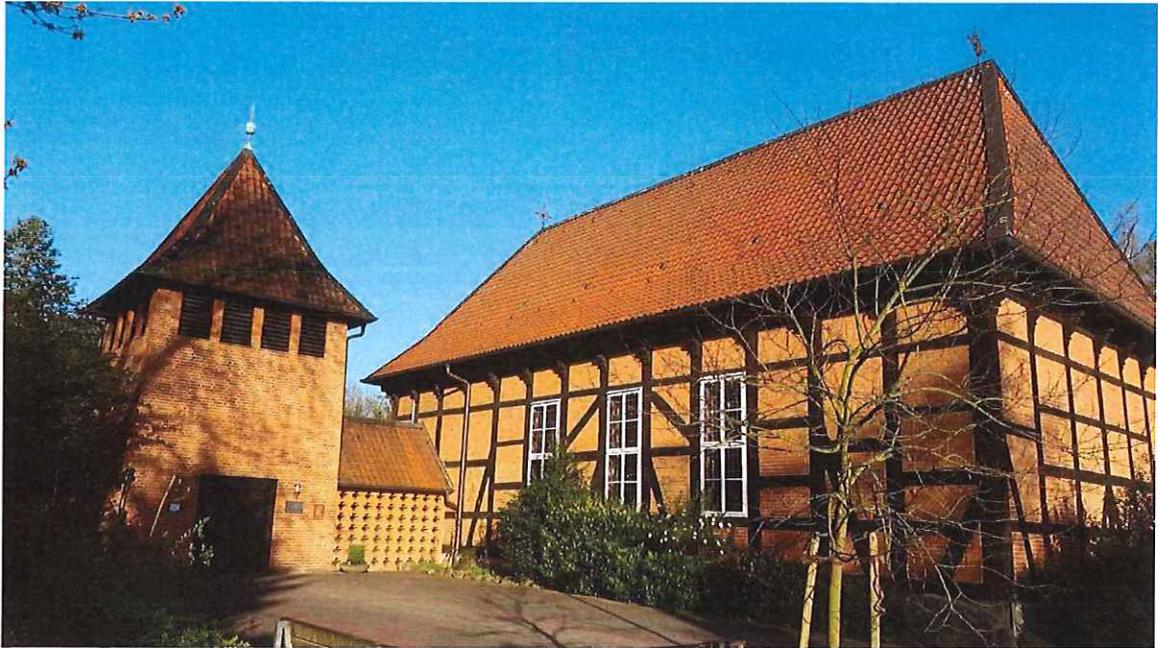


Kirchengemeinde Klein Hehlen



Der Grüne Hahn

Kirchliches Umweltmanagement

Umweltbericht 2021

Stand: 09. Juni 2021



11.6.21 Lu

Ansprechpartner / Impressum

Ev.-luth. Kirchengemeinde Klein Hehlen

Telefon 05141/53240
E-Mail kg.kleinhehlen.celle@evlka.de
Internet www.kirche-kleinhehlen.de
Anschrift Gemeindebüro, Bonifatiusstr. 13, 29223 Celle

Umweltmanagementbeauftragter

Bernd Rakowski
Händelstraße 41, 29223 Celle
Telefon: 05141 - 950032

Umweltteam

Bernd Rakowski
Jens Tegen
Klaus Rohr
Ralf Schumacher

Erstzertifizierung:

2012

Ausgabe

1. Ausgabe: Juni 2021 (1. Rezertifizierung)

Impressum

Herausgeber: Umweltteam der Ev.-luth. Kirchengemeinde Klein Hehlen
V. i. S. d. P.: Bernd Rakowski, Umweltmanagementbeauftragter

Dieser Umweltbericht ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Wiedergabe -auch auszugsweise- nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Grußwort 4
2	Die Kirchengemeinde Klein Hehlen..... 5
2.1	Allgemeines..... 5
2.2	Organisation der Kirchengemeinde Klein Hehlen..... 7
2.3	Umweltarbeit der Kirchengemeinde Klein Hehlen im Überblick 7
3	Umweltleitlinien 9
4	Umweltbestandsaufnahme 11
4.1	Gebäudebeschreibung 11
4.2	Außenanlagen 11
4.3	Wärmeenergie 13
4.4	Elektrische Energie / Photovoltaik..... 14
4.5	Wasser und Abwasser 16
4.6	Abfall..... 17
4.7	Büroausstattung, Beschaffung, Reinigung und Küche 18
4.8	Mobilität und Kommunikation..... 19
4.9	Rechtscheck und Sicherheit..... 20
4.10	Kennzahlentabelle mit Kernindikatoren..... 21
5	Umweltprogramm 23
5.1	Bewertung der Umweltbestandsaufnahme 23
5.2	Portfolioanalyse 24
5.3	Umweltprogramm..... 25
6	Umweltmanagementsystem 31
7	Gültigkeitserklärung 32



1 Grußwort

Als im November 2016 die damalige 25. Landessynode einstimmig beschlossen hat, dass unsere Landeskirche eine Kirche auf dem Weg des gerechten Friedens werden solle, hatte sie beim Begriff des Friedens auch die Bewahrung der Schöpfung mit im Blick gehabt. Schließt doch dieser gerechte Frieden auch eine gerechte Verteilung der Ressourcen und den verantwortungsvollen Umgang mit den uns anvertrauten Gaben mit ein. Allen war klar, dass der Weg dorthin ein steiniger und langwieriger sein würde, der nur durch das Engagement Vieler gelingen kann. Mittlerweile hat uns die Bewegung „Friday for Future“, die spürbaren Veränderungen unseres Klimas und auch letztlich das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes gezeigt, wie wichtig und aktuell die Auseinandersetzungen mit den Themen Klimaschutz und Umwelt sind und wie weit noch der Weg ist.



Auf Kirchenkreisebene haben wir mit kleinen Schritten angefangen, das Umweltbewusstsein in den Gemeinden und im gesamten Kirchenkreis zu schärfen und einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten. Umso erfreulicher ist es, dass die Kirchengemeinde Klein Hehlen sich der Mühe unterzieht im Rahmen des Projektes „Grüner Hahn“ ihr Umweltmanagementsystem erneut zertifizieren zu lassen. Wie viel Arbeit mit den Vorbereitungen verbunden ist, kann ein Außenstehender nur erahnen. Aber Handbücher, Arbeitsanweisungen, selbst umgesetzte Projekte wie Energiesparlampen oder auch eine Solaranlage auf dem Dach bleiben auf Dauer wirkungslos, wenn es nicht gelingt, in der ganzen Gemeinde ein Bewusstsein zu verfestigen, das um die Verantwortung gegenüber der Schöpfung weiß und es auch lebt. Dazu bedarf es immer wieder des Anstoßes und der Hinterfragung. So kann man dem Grüner Hahn-Team nur dankbar sein, dass es die Kärnerarbeit auf sich genommen hat, hier immer wieder mahnend und mit guten Vorschlägen der kleinen umsetzbaren Schritte tätig zu sein. Und ich wünsche ihm, dass sein Engagement über die Grenzen der Kirchengemeinde hinaus in der Ortsgemeinde aber auch im Kirchenkreis Vorbildfunktion entwickelt und andere Menschen ansteckt, sich auf den Weg zu einem Umdenken des eigenen Tuns im Sinne der Bewahrung der Schöpfung zu machen.

Für die weitere Arbeit wünsche ich dem Team und der Kirchengemeinde Klein Hehlen Gottes guten Geist, Ausdauer und eine erfolgreiche Rezertifizierung.

Dr. med. Jörg Zimmermann

Vorsitzender der Kirchenkreissynode und Synodaler der 26. Landessynode



2 Die Kirchengemeinde Klein Hehlen

2.1 Allgemeines

Seit 2001 orientiert sich die Kirchengemeinde Klein Hehlen an dem seinerzeit vom Kirchenvorstand erarbeiteten Leitbild folgenden Inhalts:

„Wir glauben an Gott, wie er sich in Jesus Christus gezeigt hat und uns begegnet. Deshalb wollen wir als Kirchengemeinde in Klein Hehlen Glauben sichtbar gestalten und durch ein offenes Gemeindeleben einladen, diesen Glauben zu erfahren. Wir wollen Geborgenheit und Zuwendung erleben und geben.“

Die Umsetzung dieses Leitbildes, nämlich Begegnung mit Gott ermöglichen, einladend sein, Gemeinschaft stärken und für andere da sein, bestimmt die Arbeit in allen Bereichen der Kirchengemeinde.

Der Celler Stadtteil Klein Hehlen ist durch einen alten Dorfkern geprägt, der sich durch Baugebiete in Stadtrandlage erweitert hat. Die Einwohnerzahl beträgt knapp 6.000 (Stand 31.12.2019), davon ca. 3.100 ev.-luth. Kirchengemeindeglieder.

Die Klein Hehlener Kirchengemeinde ist mit über 65 Jahren vergleichsweise jung. Sie entstand im Jahre 1954 aus der Groß Hehlener Kirchengemeinde, wurde selbstständig und umfasst den über das alte Dorf nach dem 2. Weltkrieg weit hinausgewachsenen Ortsteil, den ein ausgeprägtes Lokalbewusstsein kennzeichnet. 1957 wurde die ehemalige Friedhofskapelle und Garnisonskirche aus dem Jahre 1657 vom Friedhof Harburger Berg abgebaut und als Bonifatiuskirche in der Klein Hehlener Bonifatiusstraße mit 340 Sitzplätzen neu errichtet. Inzwischen bildet sie mit dem 1979 hinzu gekommenen Gemeindehaus und dem benachbarten Pfarrhaus ein Ensemble als Zentrum der Gemeinde. In den Jahren 1964/65 wurde der Kindergarten in der Straße Am Kaninchen Garten gebaut. Um auch dem durch Neubaugebiete in den 70er und 80er Jahren stark angewachsenen Westteil des Gemeindegebiets einen kirchlichen Anlaufpunkt zu geben, wurde 1986 auf einem Naturgrundstück in der Breitscheidstraße im Verbund mit dem dort bereits bestehenden Kinderspielkreis das Dietrich-Bonhoeffer-Haus eingeweiht, welches neben einem Gottesdienstraum auch weitere Räume umfasst, die inzwischen fast ausschließlich vom Kindergarten genutzt werden.

Für die Kirchengemeinde Klein Hehlen sind 1,25 Pastoren/innen und eine, durch eine Gruppe von Gemeindemitgliedern mit Spenden finanzierte Diakonenstelle (die Stelle ist zurzeit nicht besetzt) sowie 7 weitere Mitarbeiter/innen haupt- und nebenberuflich tätig (u.a. Küster/in, Pfarrsekretärin, Organist/in, Chorleiterin, Posauenchorleiter). Eine Vielzahl von Aktivitäten ruht außerdem auf den Schultern von 272 ehrenamtlichen Mitarbeitern.



Zur Kirchengemeinde gehört auch die geistliche Begleitung der beiden Kindergärten Am Kaninchengarten und in der Breitscheidstraße (Dietrich Bonhoeffer Gemeindehaus), die seit 2012 in der Trägerschaft des Kirchenkreises sind und damit nicht mehr vom „Grüner-Hahn-Team“ (Umweltteam) der Kirchengemeinde Klein Hehlen betrachtet werden.

Die Gemeindegarbeit orientiert sich am breiten sozialen und biographischen Spektrum der Klein Hehlener Bevölkerung. Dabei ist seit den 90er Jahren der hohe Anteil von Kindern und Jugendlichen stetig zurückgegangen und der Anteil älterer Menschen überproportional gewachsen. Das spiegelt sich in der Arbeit zweier Seniorenkreise in beiden Gemeindehäusern und seit 2007 in der Seniorenarbeit in Gestalt der Reihe „55 plus“ wider. Außerdem gibt es einen ehrenamtlichen Besuchsdienst und das Team der „Alltagshelfer“, die Unterstützung und Betreuung unterschiedlichster Art anbieten. Neben zwei Bibelkreisen treffen sich regelmäßig Hobbykreise (Klöppelkreis und Malkreis).

Zur Förderung der Jugendarbeit in Form von Jugendgruppen, Kinderbibelwochen, Kinder- und Jugendfreizeiten und Projektangeboten finanziert die Gemeinde über Spenden einen Jugenddiakon-Stellenanteil.

Große Bedeutung hat in der gesangsstarken Kirchengemeinde die breite musikalische Arbeit: Vom Kinderchor über Kirchenband, Posaunenchor und Kirchenchor bis hin zu Musikprojekten wird hier auf Vielfalt Wert gelegt, die im Gottesdienst zum Klingen kommt.

Der Samstagabendgottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus und der Sonntagsgottesdienst in der Bonifatiuskirche werden von einem weit gefächerten Angebot an Glaubens- und Lebensbildung begleitet: Glaubenskurse, Meditationsangebote, Ehe- und Elternseminare, Männer- und Frauenfrühstück zu gesellschaftlichen und persönlichen Themen aus christlicher Sicht, dazu Väter-Kinder-Freizeiten und andere Zielgruppenangebote.

Seit 2007 sichert die Evangelische Stiftung Klein Hehlen die finanzielle Basis für ein vielseitiges Gemeindeleben auch für Zeiten zurückgehender Mittel ab. Sie hat durch Zustiftungen und unterstützt durch jährliche Konzerte inzwischen ein Stiftungskapital von über 600.000 € erreicht. Die aus dem Stiftungskapital erzielten Mittel unterstützen die Gemeindegarbeit an verschiedenen Stellen, so z.B. die Kinderchorleitung, das Pfarrsekretariat und den Gemeindebrief.



2.2 Organisation der Kirchengemeinde Klein Hehlen

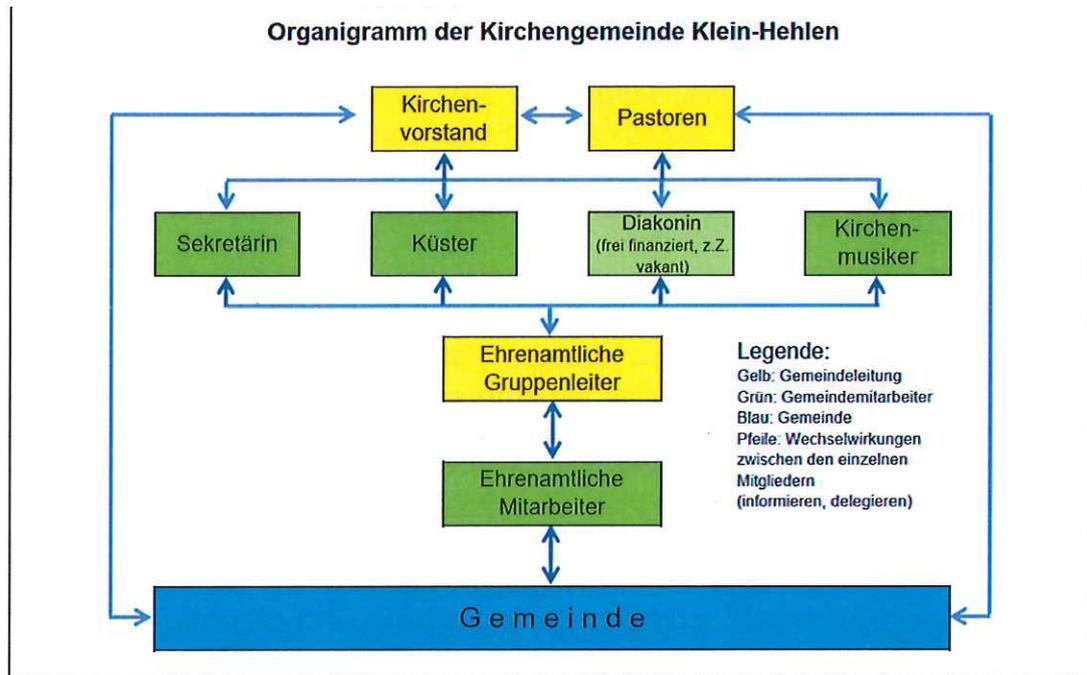


Abb. 2.1: Organigramm der Kirchengemeinde

2.3 Umweltschutz der Kirchengemeinde Klein Hehlen im Überblick

Die Bewahrung der Schöpfung als Lebensgrundlage unserer Erde hat in unserer Gemeinde schon immer einen hohen Stellenwert gehabt, da Klein Hehlen ursprünglich um einige alte Bauernhöfe herum gewachsen ist und auch die Stadtteilerweiterungen von Natur umgeben sind. Viele Gemeindeglieder sind daher Menschen mit Liebe und Bezug zur Natur. Dies ist auch in Maßnahmen erkennbar, die der Kirchenvorstand in den zurückliegenden Jahren umgesetzt hat. Dazu gehört beispielhaft die konsequente Ausstattung aller Gebäude mit Energiesparlampen sowie eine Photovoltaik- und Solarthermie-Anlage (für die Brauchwasserbereitung) auf dem Pfarrhaus. Die logische Konsequenz hieraus war der Beschluss des Kirchenvorstandes vom 8. Juni 2008, ein Umweltmanagementsystem nach den Vorgaben „Grüner Hahn“ mit dem Ziel der Zertifizierung nach EMAS/ISO 14001 einzuführen.

Der Auftakt hierzu war die Vorstellung des Projektes und des Teams im Rahmen einer Mitarbeiterversammlung und eines Gottesdienstes im Herbst 2009, in denen auch der erste Entwurf von Umweltleitlinien vorgestellt wurden. Diese wurden un-



ter Einbeziehung der Gemeinde und des Kirchenvorstandes überarbeitet und am 11. Januar 2011 durch den Kirchenvorstand beschlossen. Die Umweltbestandsaufnahme erfolgte ab Herbst 2009. Aus den hieraus gewonnenen Erkenntnissen erarbeitete das Umweltmanagement-Team („Grüner-Hahn-Team“) das Umweltprogramm, welches vom Kirchenvorstand am 12.4.2011 verabschiedet wurde. Neben dem Umweltbericht wurden seit 2011 Arbeitssicherheitsbegehungen nach EFAS durchgeführt, der Strombezug auf regenerativ erzeugten Strom umgestellt und - schlussendlich- im Jahre 2012 die erfolgreiche Erstzertifizierung nach den Vorgaben „Grüner Hahn“ (nach EMAS/ISO 14001) erreicht.

In den folgenden Jahren wurde die kontinuierliche Umweltbestandsaufnahme etwas vernachlässigt, da sich die Arbeitsgruppe auflöste. Weitergeführt wurde die Aufnahme der jährlichen Verbrauchsrechnungen. Auf Grund der fehlenden Arbeitsgruppe konnte 2016 keine Rezertifizierung in Angriff genommen werden. Erst im Jahr 2017 wurde die Rezertifizierung vom Kirchenvorstand beschlossen, ab 2018 erfolgte eine kontinuierliche Aufnahme der Verbrauchsdaten durch den Umweltbeauftragten. Es formierte sich 2017/2018 eine neue Arbeitsgruppe zur Rezertifizierung und nach einer Unterbrechung wurde die Arbeit ab 2019 intensiviert und mit dem aktuell tätigen Team fortgesetzt. Eigentlich war die Rezertifizierung für das Jahr 2020 geplant, wurde aber aufgrund der Corona-Pandemie in das Jahr 2021 verschoben. Auch der Beschluss des kommenden bis 2025 geltenden Umweltprogramms durch den KV erfolgte daher erst am 16.02.2021.



3 Umweltleitlinien

Die Kirchengemeinde Klein Hehlen hat sich folgende Umweltleitlinien zur Grundlage des weiteren Handelns gegeben:

1. Die Kirchengemeinde Klein Hehlen fühlt sich der Schöpfung verpflichtet.

Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, sind wir dankbar für das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Wir wollen uns gemeinsam für nachhaltige Lebensbedingungen und die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.

2. Handeln für die Schöpfung

Aus Verantwortung gegenüber Gott wollen wir dazu beitragen, dass heutigen und zukünftigen Generationen die Lebensgrundlage unserer Erde erhalten bleibt. Dies macht unser aktives Handeln bei Klima- und Umweltschutz erforderlich. Dem sind wir zuallererst in unserem eigenen Handeln, aber auch im Zusammenwirken mit anderen verantwortlich.

3. Global Denken – lokal Handeln

Wir wollen durch sparsamen und effizienten Einsatz von Energie, Material und Wasser mit modernen Technologien schädliche umweltrelevante Auswirkungen minimieren, damit die Umweltbelastungen so gering wie möglich gehalten werden. So schaffen und erhalten wir Lebensräume für Mensch, Tier und Pflanze und verpflichten uns damit auch im Hinblick auf die Grundstücke und Einrichtungen der Kirchengemeinde Klein Hehlen.

4. Erfahrungen austauschen

Wir suchen den anhaltenden Dialog innerhalb der Gemeinde und der Öffentlichkeit. Wir stellen unser Umweltprogramm nach außen dar und versuchen für andere ein Vorbild zu sein, so dass die Belange des Umweltschutzes stärker in der Gesellschaft verankert werden.

5. Dauerhafter Umweltschutz und Einhaltung der Umweltgesetze und Vorschriften

Die Einhaltung der geltenden Umweltgesetze und Vorschriften ist wesentlicher Bestandteil unseres Handelns für die Schöpfung. Wir setzen diese Umweltleitlinien um, indem wir ein Umweltprogramm vereinbaren, sowie ein geprüftes Umweltmanagement betreiben. Wir erstellen regelmäßig eine Ökobilanz, überprüfen ständig unsere Ergebnisse und aktualisieren und entwickeln unser Umweltprogramm weiter. Wir streben eine stetige Verbesserung der Ökobilanz der Kirchengemeinde Klein Hehlen an.



6. Informieren und aktivieren

Wir wollen alle Gemeindemitglieder so gut informieren, dass jeder Einzelne aktiv Verantwortung übernehmen kann und Umweltschutz dadurch in der Gemeinschaft der Kirchengemeinde Klein Hehlen -und möglichst darüber hinaus- gelebt wird.



4 Umweltbestandsaufnahme

4.1 Gebäudebeschreibung

Die 1657 erbaute und 1957 an den jetzigen Standort umgesetzte Bonifatiuskirche ist eine Fachwerkkirche, an die 1979 das Gemeindehaus angebaut wurde, ohne den eigenständigen historischen Charakter der Kirche optisch negativ zu beeinflussen.



Abb. 4.1: Fotos Bonifatiuskirche und Bonifatiushaus

4.2 Außenanlagen

Die Außenanlagen sind in verschiedene Bereiche gegliedert (Rasen, versiegelte Flächen oder teilversiegelte Flächen, Blühbeete mit Büschen und Sträuchern). Die Fläche des Grundstückes, die zum Gemeindehaus und zur Bonifatiuskirche gehört, wird wie folgt genutzt:



Art	Fläche	Anteil
begrünte Fläche	742 m ²	39 %
teildurchlässige Fläche	46 m ²	2 %
überbaute Fläche	575 m ²	30 %
sonstige versiegelte Fläche	544 m ²	19 %
Gesamtfläche	1907 m ²	

Auf der Rasenfläche finden mindestens einmal im Jahr diverse Gemeindeveranstaltungen (z.B. Kirchkaffee, Gemeindefest) statt, gleichzeitig dient sie den verschiedenen Gemeindegruppen im Sommer als „Zweites Wohnzimmer“, da sie teilweise von Bäumen eingerahmt ist oder vom Gemeindehaus beschattet wird. Der Rasen wird unregelmäßig gemäht, in den letzten Jahren auf Grund der extremen Trockenheit nur sehr selten. Im letzten Jahr wurde ein Apfelbaum gepflanzt, der gut angewachsen ist. Es ist geplant, weitere Bäume im Randbereich der Rasenfläche zu pflanzen und ggf. Teile des Rasens in Blühbeete umzuwandeln.



Abb. 4.2: Luftbild der Außenanlagen bei der Bonifatiuskirche

Die versiegelten Flächen sind Parkraum und Kirchvorplatz, der ebenfalls für Veranstaltungen (Kirchkaffee, Treffpunkt für Gottesdienstbesucher, Volkstrauertag, Tauffeltern, Brautpaaren, usw.). Vor einigen Jahren wurden Bänke und ein Bücher-schrank installiert, der auch von den Bewohnern und den Pflegern des nahen Alten-

pflegeheims gerne zum Verweilen angenommen wird. Der teilversiegelte Bereich (Rasenbetonsteine) ist Abstellplatz für Fahrräder.

Die Blühflächen und strauchbewachsenen Beete sowie Bereiche mit Bäumen werden durch das Gartenteam betreut. Hier sind Erweiterungen der vorhandenen Flächen u.a. im Rahmen des Projektes „Celle blüht auf“ oder in Zusammenarbeit mit dem NABU geplant.

4.3 Wärmeenergie

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Energieverbrauch (klimabereinigt in kWh/a)	74.179	78.520	71.948	66.991	68.118	79.391	79.844	80.594	80.741	71.211	76.755	78.472	78.923	83.559	81.195	66.074
Erdgasverbrauch (klimabereinigt in kWh/a)	74.179	78.520	71.948	66.991	68.118	79.391	79.844	80.594	80.741	71.211	76.755	78.472	78.923	83.559	64.956	62.859
Bio-Gas-Verbrauch (klimabereinigt in kWh/a)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	16.239	13.215
Kosten / a in €	3.221	4.011	3.488	3.892	3.965	4.503	3.769	4.318	4.453	3.484	4.078	4.111	3.724	3.418	3.882	2.618

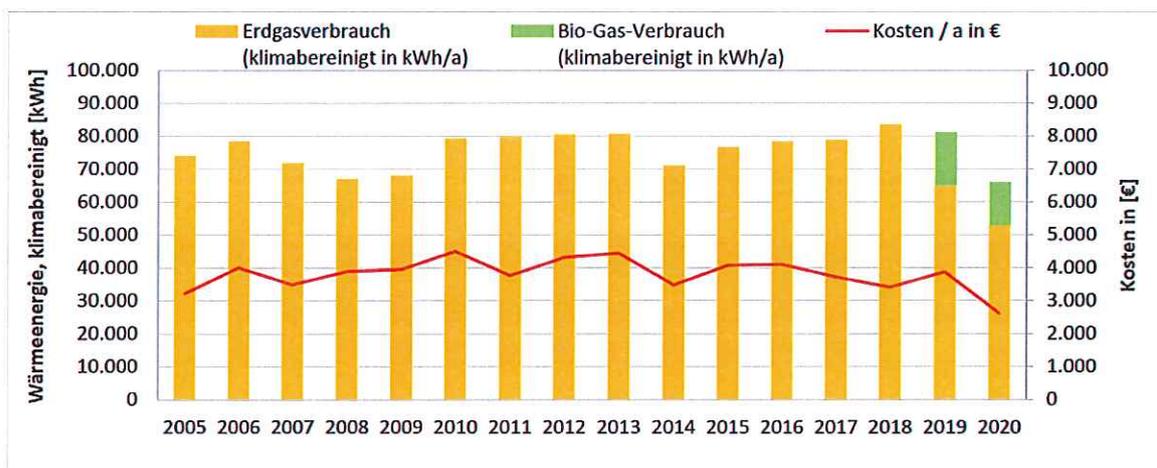


Abb. 4.3: Wärmeenergiebedarf 2005 bis 2020

In obiger Grafik ist der Wärmeenergieverbrauch vom Jahr 2005 bis zum Jahr 2020 grafisch dargestellt. Der Wärmeenergiebedarf wird für die Gebäude „Bonifatiuskirche“ und Bonifatiushaus (Gemeindehaus) zusammen über einen Zähler erfasst und kann daher nicht getrennt betrachtet werden. Eine Trennung wäre durch einen zweiten Gaszähler möglich. Damit wären aber zusätzliche Kosten verbunden, die keinen wesentlichen Vorteil bei der Reduzierung des Verbrauchs bringen würde.

Der Wärmeenergieverbrauch schwankt um einen Mittelwert von ca. 76.000 kWh/a. Der geringste Wert wurde 2020 (66074 kWh/a) und der höchste Wert 2018 (83559

kWh/a) gemessen. Hohe Verbräuche hängen mit kalten Wintern und vielen Veranstaltungen zusammen. Niedrige Verbräuche meist mit milden Wintern oder auch mit einer geringeren Nutzung von Gemeindehaus und Kirche (z.B. Coronajahr 2020).

Leider konnte eine kontinuierliche Reduzierung des Verbrauchs nicht erreicht werden, obwohl die Heizungsanlagen regelmäßig gewartet werden, eine neue Heizung mit Brennwerttechnik für die Kirche (2015) eingebaut wurde und auch immer wieder Sparmaßnahmen thematisiert und umgesetzt wurden (Heizung nach Veranstaltungen herunterregeln, Fenster nur Stoßlüften, Zugluft und Auskühlen vermeiden, usw.). Allerdings setzten die Orgel und historische Kunstgegenstände weiteren Maßnahmen durchaus Grenzen. Der Verbrauch des Gebäudeensembles (Kirche, Gemeindehaus) beträgt ca. 150 kWh/m². Möglicherweise könnte eine Reduzierung erreicht werden, wenn insgesamt wärmedämmende Maßnahmen (neue Fenster, Gebäudedämmung) durchgeführt werden. Der Einbau einer Wärmedämmung ist zumindest bei der Bonifatiuskirche nicht einfach umzusetzen, da die Kirche unter Denkmalschutz steht. Bis zum Jahr 2024 sollen aber die Fenster des Gemeindehauses ausgetauscht werden.

Die Co₂-Bilanz konnte seit dem Jahr 2019 verbessert werden, indem Gas mit einem 20 %-igen Biogas-Anteil für die Beheizung der Gebäude eingekauft wird.

4.4 Elektrische Energie / Photovoltaik

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Stromverbrauch (kWh/a)	7528	8143	8090	7293	8033	7617	9294	6170	5838	5275	5316	5606	5217	9236	9314	8510
Kosten / a in €	1.185	1.363	1.486	1.439	1.690	1.603	2.055	1.437	1.522	1.365	1.395	1.466	1.371	2.350	2.369	2.118

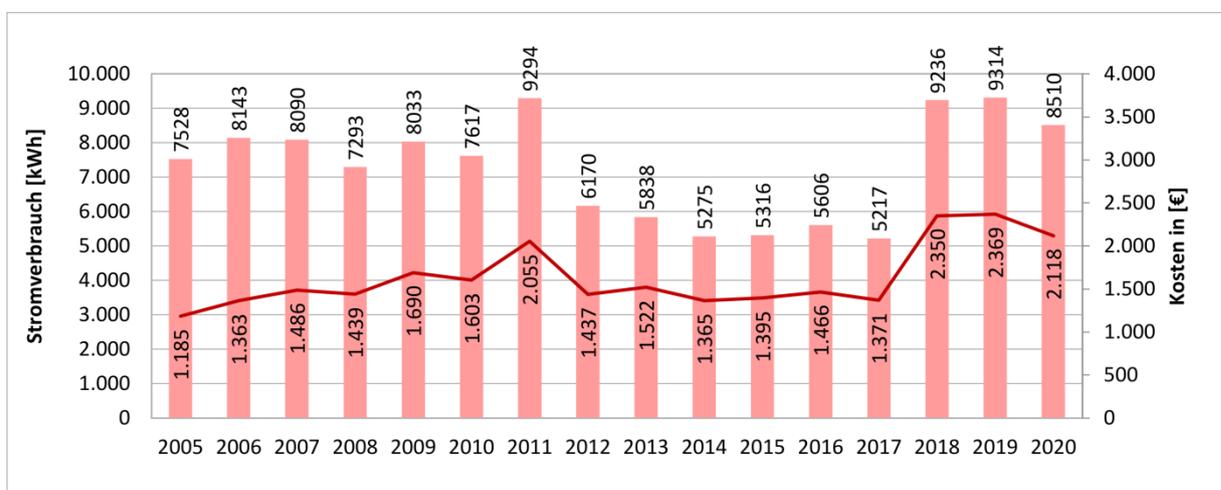


Abb. 4.4: Stromverbrauch 2005 bis 2020

Die Bonifatius Kirche und das zugehörige Gemeindehaus zeigen im Zeitraum zwischen 2005 und 2011 Stromverbräuche zwischen 7.300 und 9.300 kWh. Um den Mittelwert von etwa 8.300 Kilowattstunden ergibt sich somit eine Schwankungsbreite von plus/minus 15%. Der flächendeckende Einsatz von Energiesparleuchten im Jahr 2009 hat sich nicht nennenswert auf den Stromverbrauch ausgewirkt, da der Lichtstrom nur einen kleinen -Anteil am Gesamtstromverbrauch hat. Auch in den Jahren 2018 bis 2020 bewegen sich die Verbräuche im Bereich zwischen 8.500 und 9.300 Kilowattstunden, was diesen Trend bestätigt.

Nicht erklärbar sind jedoch die deutlich geringeren Verbräuche im Zeitraum 2012 bis 2017. Hier bewegt sich der Stromverbrauch zwischen minimal 5.200 und maximal 6.200 Kilowattstunden, also um bis zu 30 % unterhalb des Mittelwertes von 8300 kWh der Jahre 2005 bis 2011 und 2018 bis 2020. Trotz umfangreicher Recherche und auch der Rücksprache mit dem Energieversorger, sind diese Minderverbräuche nicht erklärbar. Tendenziell müssten seit 2012 eher Mehrverbräuche auftreten, da das Bonifatiushaus seitdem viel häufiger genutzt wird (das Bonhoeffer Hauses wird seit 2012 durch den Kindergarten genutzt und steht für die Gemeindearbeit nur noch zu besonderen Veranstaltungen zur Verfügung). Dies ist jedoch nicht erkennbar, im Gegenteil sind die Verbräuche zwischen 2012 und 2017 deutlich niedriger. Die Verbräuche ab 2018 sind deutlich plausibler auf dem Niveau wie es schon zuvor zwischen den Jahren 2005 und 2011 der Fall war. Hier ist eher der nutzungsbedingte Mehrverbrauch zu erkennen, der lediglich im Corona-Jahr 2020 erklärbar im Trend deutlich nach unten zeigt.

Im Jahr 2008 beschloss der Kirchenvorstand, angeregt durch Ideen von Gemeindegliedern, die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Pfarrhaus. Das Pfarrhaus hat sich mit seiner fast optimalen Südausrichtung der Dachfläche besonders dafür angeboten. Die Anlage wurde durch einen örtlichen Fachbetrieb errichtet und hat eine Leistung von 4,73 kWp. Die Investitionskosten beliefen sich auf knapp 20.000 €,

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Energieerzeugung laut Rechnung (kWh/a)					4039	3557	4036	3818	3619	3728	3857	3602	3333	4008	3651	3730
Ertrag / a in €					1888	1663	1887	1785	1692	1743	1803	1684	1558	1876	1709	1744

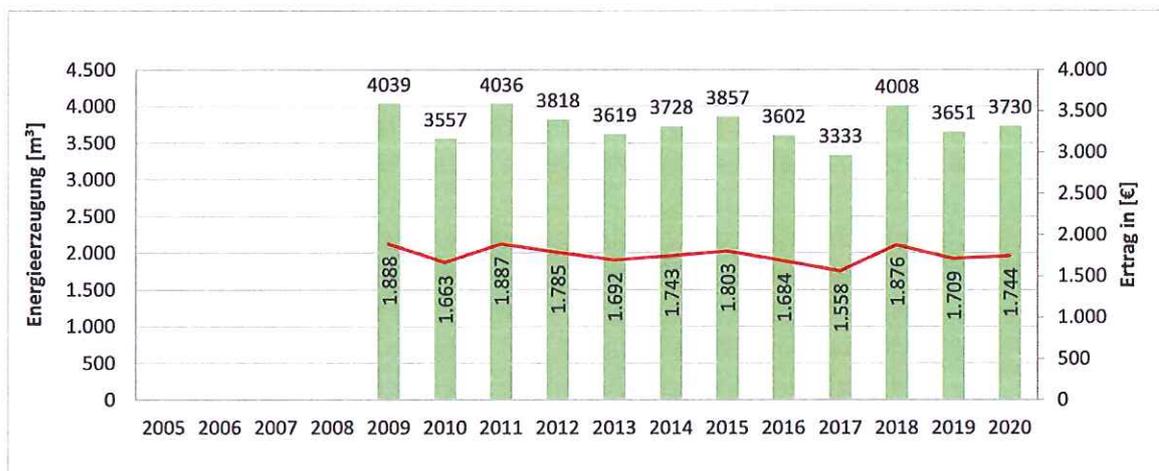


Abb. 4.5: Solarstromerzeugung 2005 bis 2020

Die Anlage verbessert die CO₂-Bilanz der Kirchengemeinde. Seit Ende 2020 haben sich die Kosten der Anlage amortisiert. Ab 2021 tragen die Erträge zur Reduzierung der Stromkosten bei. Insgesamt war die Entscheidung, die Anlage zu errichten, für die Reduktion des CO₂-Ausstoßes und der Stromkosten gut und auch zukunftsweisend sowie vorbildlich für Gemeindemitglieder und andere kirchliche und nicht-kirchliche Einrichtungen.

4.5 Wasser und Abwasser

Der Gesamtwasserverbrauch unterliegt jährlichen Schwankungen, ist aber trotz der hohen Nutzung der Gebäude gering, da teilweise schon langjährig z.B. in den Toiletten Sparspüler eingesetzt wird.

In der Abrechnung sind das Abwasseraufkommen und der Trinkwasserverbrauch ~~sind~~ identisch, da das Wasser für den Außenbereich nicht aus Gartenbrunnen gewonnen werden kann. Das häusliche Abwasser aus den Bereichen Küche und Toiletten/sonstigen Sanitärobjekten wird in die öffentliche Kanalisation eingeleitet. Das Oberflächenwasser wird örtlich versickert.

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Wasserverbrauch (m³/a)	63	57	66	65	73	80	55	67	92	83	66	55	49	48	74	74
Kosten / a in €	294	272	306	299	335	362	273	337	443	408	344	295	270	254	364	372

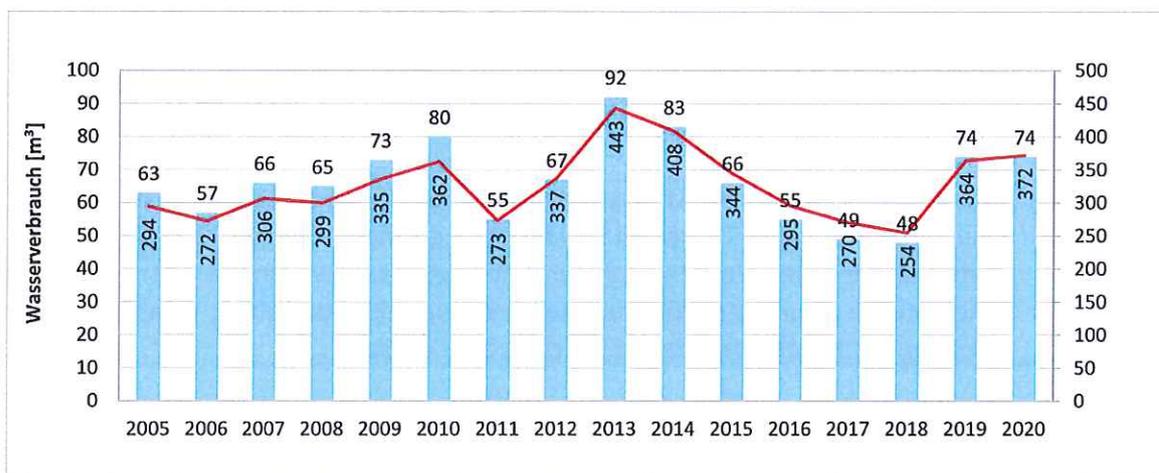


Abb. 4.6: Wasserverbrauch 2005 bis 2020

Der Anstieg des Wasserverbrauchs in den Jahren 2009 und 2010 in der Kirche und im Gemeindehaus kann mit einer umfangreicheren Nutzung erklärt werden. Die erheblichen Schwankungen im Wasserverbrauch sind nicht konkret erklärbar. Da aber die Bewässerung der Außenanlagen nur mit Trinkwasser erfolgen kann - ein Brunnen ist aufgrund der örtlichen geologischen Gegebenheiten (Grundwasserleiter liegt in Tiefen größer 50 m) nicht rentabel anzulegen - schwankt der Wasserverbrauch erheblich. So kann auch der erneut ansteigende Verbrauch in 2019/2020 mit den Aktivitäten des neuen Gartenteams erklärt werden. Die Nutzung von Regenwasser durch Anlegen einer Zisterne wäre ein Weg, die Kosten zu reduzieren. Alternativ wäre der Einsatz einer Wasseruhr zur Reduzierung der Abwassergebühren denkbar. Beide Optionen müssten auf ihre Rentabilität untersucht und dann ggf. vom Kirchenvorstand genehmigt werden.

4.6 Abfall

Abfalltrennung hat in unserer Gemeinde Tradition. Der Abfall wird nach Restmüll, Wertstoffen (Gelber Sack/Verpackung), Bioabfall, Altglas und Altpapier getrennt. Daneben wird vom Küster Sondermüll wie Farben/Lacke, Elektronikschrott, Batterien, Leuchtstoffröhren etc. entsprechenden Sammelstellen zugeführt. Altkleider werden für karikative Zwecke aktionsbezogen gesammelt oder dem Roten Kreuz zugeführt.



Die Restmüllmenge hat sich coronabedingt 2020 deutlich verringert, von 2018 auf 2019 hatte sich die Menge leicht erhöht. Die Menge an Biofall bewegte sich in den letzten drei Jahren auf ungefähr gleichem Niveau. Hier vermuten wir, dass ein Teil davon sicherlich noch kompostiert werden kann und werden versuchen, dies zu beeinflussen. Da für den Papiermüll keine Gebühren erhoben werden, konnten wir bisher die Leerungen nicht erfassen. Zukünftig sollen alle Mengen an Restmüll Bioabfall und Altpapier über Gebührenabrechnungen, die über das Kirchenamt verwaltet werden, im Umweltmanagement (Grünes Datenkonto) erfasst werden.

Gefährlicher Abfall, wie Toner, defekte Energiesparleuchten, Batterien oder Chemikalien (Reinigungsmittelreste) fallen nur in geringen Mengen (ca. 3 kg pro Jahr) an und werden über die kommunalen Entsorgungsunternehmen oder über Rücknahmesysteme (Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, Batterien, Toner) der Baumärkte oder des Druckervermieters recycelt oder entsorgt.

4.7 Büroausstattung, Beschaffung, Reinigung und Küche

Der Gemeinde steht ein gemieteter A3-Farbdrucker für Flyer, Plakate u.ä., die auf besondere Angebote hinweisen oder im Gottesdienst eingesetzt werden, zur Verfügung. Der Gemeindegeschäftsführer stehen ein Computer sowie ein Drucker mit Faxgerät zur Verfügung.

Ein Großteil der Kommunikation innerhalb der Gremien der Kirche und der Information der Gemeindeglieder hat sich aber auf elektronische Medien verlagert. Neben dem Gemeindebrief wird zusätzlich seit 2007 im Durchschnitt zweimal monatlich ein vom Pastor verfasster Rundbrief „Klein Hehlen aktuell“ per E-Mail versendet. Weitere Informationen werden über die Homepage der Kirchengemeinde Klein-Hehlen angeboten.

Als größeres Printmedium gibt es den Gemeindebrief, der viermal im Jahr erscheint. Aufgrund eines Kirchenvorstandsbeschlusses wird dieser aus Qualitätsgründen nicht auf Umweltpapier gedruckt. Der Kosteneffizienz wird aber dadurch Rechnung getragen, dass er im A5-Format und -außer dem Umschlag- nicht auf Hochglanzpapier und in Schwarzweiß erscheint, von einer professionellen Druckerei erstellt wird und die Verteilung durch Gemeindeglieder erfolgt.

Die Beschaffung von Bürobedarf erfolgt über örtliche Geschäfte, über den Versandhandel (Memo, Otto-Office) und entsprechend den Empfehlungen von Umweltschutzorganisationen, des Hauses kirchlicher Dienste und des Kirchenamtes. Einer der größten Posten ist die Beschaffung von Papier für die Drucker, Kopierer und den Schriftverkehr. Die Geschäftsführerin, der die Beschaffung obliegt, achtet darauf, dass die Produk-

te möglichst umweltfreundlich sind. Bisher haben wir den Papierverbrauch nicht explizit ausgewertet, aber nach Einschätzung der Sekretärin hat sich der Verbrauch verringert. Zukünftig werden wir auch den Papierverbrauch aufnehmen, um eine Verringerung des Verbrauchs zu dokumentieren.

Für die Reinigung, die hauptsächlich durch unseren Küster durchgeführt wird, werden möglichst umweltfreundliche Reinigungsmittel eingesetzt, die nur in haushaltsüblichen Mengen beschafft und gelagert werden. Die Beschaffung erfolgt durch den Küster selbst.

Die Küche wird von allen Gruppen der Gemeinde mehr oder weniger intensiv genutzt. Besonders natürlich von den Mitgliedern der Frühstückskreise (Frauenfrühstück, Männerfrühstück) und des Kirchenkaffeeteams sowie für die Vorbereitung der Altenkreise. Die alten vor allem stromintensiven Geräte der Küche (Kühlschrank, Herd, Geschirrspüler, Wasserboiler) wurden in den letzten Jahren entweder entsorgt (Wasserboiler) oder gegen aktuelle möglichst stromsparende Geräte (Energieeffizienzklasse A und besser) ausgetauscht (Herd, Geschirrspüler, Kühlschrank). Wasser für Tee und Kaffee wird jetzt mit Heißwassergeräten und einer Büro-Kaffeemaschine bereitet und Wasser zum Spülen und für die Reinigung wird mit einem Durchlauferhitzer erwärmt. Kaffee oder Tee werden möglichst aus fairem und ökologischen Anbau und Handel (Gepa, usw.) beschafft. Kuchen wird entweder vom örtlichen Bäcker (Bäckerei Stremmel) gekauft, teilweise von ihm gespendet. Gebäck wird meist im Supermarkt gekauft.

4.8 Mobilität und Kommunikation

Zu den indirekten Umweltauswirkungen zählt vor allem die Verkehrsmittelwahl der Nutzer, die bisher nicht genauer untersucht wurden. Die meisten Besucher aus dem Ortsteil Klein Hehlen kommen zum Gemeindehaus fußläufig oder mit dem Fahrrad. Bei den Fremdnutzungen kommt es aber öfters zu einem hohen PKW-Gebrauch. Sofern Feiern stattfinden, kann es auch zu einer höheren Lärmemission kommen. Die Kirchengemeinde nutzt die stadtteilnahen Einkaufsmöglichkeiten im Umkreis von zwei Kilometern. Die Pastoren erledigen den Großteil ihrer Dienstfahrten mit dem Fahrrad.

Sowohl Pastor wie auch Pfarramtssekretärin leben förmlich die nachhaltige Fortbewegung. Beide sind enthusiastische Fahrradfahrer. Unser Pastor macht, soweit es das Wetter zulässt, fast alle seine Dienstfahrten mit dem Fahrrad, so z. B. auch seine Besuche im Rahmen der Seelsorge bei Gemeindemitgliedern. Unsere Pfarramtssekretärin kommt aus ihrem Wohnort, dem mehr als 10 km entfernten Hambühren, regelmäßig mit dem Fahrrad. Die Frage, wer von beiden mehr Kilometer mit dem



Fahrrad fährt, entwickelt sich so Jahr für Jahr regelrecht zu einem Wettstreit.

Die Regelmäßige Information der Kirchenglieder erfolgt durch den viermal jährlich erscheinenden Gemeindebrief sowie durch die „Klein-Hehlen-aktuell“-E-Mail der Pastoren. Des Weiteren werden Flyer anlassbezogen verteilt.

4.9 Rechtscheck und Sicherheit

Als Kirchengemeinde haben wir eine Vorbildfunktion für die Einhaltung von Regelungen, Verordnungen und Gesetzen. Wir informieren uns laufend aus der örtlichen Presse über die Regelungen und Verordnungen der Stadt Celle, des Landes Niedersachsen und der Bundesrepublik Deutschland. Unterstützend nutzen wir dabei den Rechtscheck des Kirchlichen Umweltmanagements (www.kirum.org). Neben der laufenden Einholung von Informationen und Anpassung der gemeindlichen Situation, überprüft das Umweltteam anhand des Rechtschecks die Einhaltung der aktuellen Gesetze und Verordnungen und informiert den KV über Änderungen und Ergänzungen.

Aktuell bestimmen die Corona-Verordnungen und –Gesetze das kirchliche Leben, zukünftig wird eine neue Baumschutzsatzung im Zusammenhang mit einer Vegetationsschutzsatzung von Bedeutung für den kirchlichen Bereich sein. Der ausgefüllte aktuelle Rechtscheck ist im Umwelthandbuch zu finden.

Regelmäßig finden in der Kirchengemeinde Begehungen durch die EFAS statt und anhand der erstellten Berichte und Protokolle werden erkannte Mängel beseitigt (z.B. Stolperstellen durch Fußmatten) bzw. Vorbereitungen für deren Beseitigung getroffen (z.B. Gefährdungsbeurteilung, Unterweisungen und Schulungen für Mitarbeiter). Die Kirchengemeinde hat sich den Rahmenverträgen des Kirchenkreises Celle für regelmäßig stattfindende E-Checks angeschlossen. Die aktuellen Unterlagen sind im Umwelthandbuch hinterlegt.

4.10 Kennzahlentabelle mit Kernindikatoren

In nachfolgender Tabelle sind die Kennzahlen der Jahre 2015 bis 2020 aufgeführt. Die vollständige Tabelle der Jahre 2005 bis 2020 befindet sich im Teil 4.1 des Umwelthandbuches. Hier noch einmal die wichtigsten Kennzahlen der Gemeinde:

Anzahl der Gemeindemitglieder: ca. 3.100 (Stand 2019)
 Hauptamtliche Mitarbeitende: vier; eine Vollzeit-, 3 Teilzeitstellen (Stand 2020)
 Grundstücksfläche: 1.907 m²
 Einbezogene Gebäude: Bonifatiuskirche, Bonifatiushaus (Gemeindehaus)
 Gebäudenutzfläche: ca. 515 m²

Bezugsgrößen							
Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Beschäftigte	MA	2	2	2	2	2	2
Gemeindglieder	Gg	--	--	3.209	3.419	3.084	3.084
Nutzfläche	m ²	514,9	514,9	514,9	514,9	514,9	514,9
Energieeffizienz: Wärme							
Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Wärmemenge unbereinigt	kWh	70.417	72.659	71.748	72.034	70.604	55.524
Klimafaktor	- KF -	1,09	1,08	1,1	1,16	1,15	1,19
Wärmemenge bereinigt	kWh	76.755	78.472	78.923	83.559	81.195	66.074
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	149	152	153	162	158	128
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	38.377	39.236	39.461	41.780	40.597	33.037
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	--	--	25	24	26	21
CO ₂ -Emissionen Wärme	t CO ₂	16,9	17,4	17,2	17,3	15,6	10,7
Wärmekosten	Euro	4.078	4.111	3.724	3.418	3.283	2.618
Energieeffizienz: Strom							
Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Stromverbrauch	kWh	5.316	5.606	5.217	9.236	9.314	8.510
Strommenge/m ²	kWh/m ²	10,3	10,9	10,1	17,9	18,1	16,5
Strommenge/MA	kWh/MA	2.658,00	2.803,00	2.608,50	4.618,00	4.657,00	4.255,00
Strommenge/Gg	kWh/Gg	--	--	1,6	2,7	3	2,8
CO ₂ -Emissionen Strom	t CO ₂	0,21	0,22	0,21	0,37	0,37	0,34
Stromkosten	Euro	1.395	1.466	1.371	2.350	2.369	2.118
Erneuerbare Energien							
Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Energieverbrauch	MWh	75,7	78,3	77	81,3	79,9	64
davon aus EE-Quellen	MWh	5,3	5,6	5,2	9,2	15	19,6
Anteil aus EE-Quellen	%	7	7,2	6,8	11,4	18,7	30,6
Anteil aus EE-Wärme	%					8	20
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100	100	100	100



Energieverbrauch/m ²	kWh/m ²	147,1	152	149,5	157,8	155,2	124,4
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	37.866,50	39.132,50	38.482,50	40.635,00	39.959,00	32.017,00
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	--	--	24	23,8	25,9	20,8
Erzeugung reg. Wärme	kWh	--	--	--	--	--	--
Erzeugung reg. Strom	kWh	3.857	3.602	3.333	4.008	3.651	3.730

Wasser-Verbrauch

Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Wasserverbrauch	m ³	66	55	49	48	74	74
Wasserverbrauch/m ²	m ³ /m ²	0,13	0,11	0,1	0,09	0,14	0,14
Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	33	27,5	24,5	24	37	37
Wasserverbrauch/Gg	m ³ /Gg	--	--	0,02	0,01	0,02	0,02
Wasserkosten	Euro	344	295	270	254	364	372

Abfall-Entsorgung

Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020
ges. Abfallaufkommen	m ³	--	--	--	6,1	6,8	6
Rest-Abfall	m ³	--	--	--	2,3	2,8	1,9
Papier-Abfall	m ³	--	--	--	--	--	--
Verpackungs-Abfall	m ³	--	--	--	--	--	--
Bio-Abfall	m ³	--	--	--	3,8	4,1	4,1
gefährlicher Abfall	ltr	--	--	--	--	--	--
ges. Abfallmenge/m ²	ltr/m ²	--	--	--	11,9	13,3	11,7
ges. Abfallmenge/MA	ltr/MA	--	--	--	3.060,00	3.420,00	3.000,00
ges. Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	--	--	--	1,8	2,2	1,9
Abfallkosten	Euro	--	--	--	497	545	482

Emissionen

Kennzahl	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020
CO ₂ -Emissionen Energie	t CO ₂	17,1	17,7	17,4	17,7	16	11
CO ₂ -Emissionen/m ²	kg CO ₂	33,2	34,3	33,8	34,3	31	21,4
CO ₂ -Emissionen/Nh	kg CO ₂	--	--	--	--	--	--
ges. CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	--	--	--	--	--	--
ges. CO ₂ -Emissionen/Gg	kg CO ₂	--	--	--	--	--	--
Menge CO ₂ -Kompensation	t	--	--	--	--	--	--
Kosten CO ₂ -Kompensation	Euro	--	--	--	--	--	--

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).

5 Umweltprogramm

5.1 Bewertung der Umweltbestandsaufnahme

Im Ergebnis der Umweltbestandsaufnahme kann festgehalten werden, dass seit der Einführung des Umweltmanagement in vielen Bereichen Verbesserungen für die Umwelt erreicht wurden. Der Kirchenvorstand ist gegenüber Neuerungen und Verbesserungen mit Umweltrelevanz aufgeschlossen und versucht diese, sofern sie wirtschaftlich darstellbar sind, umzusetzen.

Schwierigkeiten bei Umweltbestandsaufnahme gab es z. B. bei der Mitarbeiterbefragung, an der nur wenige Gemeindemitglieder teilgenommen haben. Nicht optimal ist zudem die Erfassung des Gasverbrauchs für das Gemeindehaus und die Kirche über nur einen Zähler. Dadurch können keine Rückschlüsse auf den jeweiligen Wärmeenergiebedarf der beiden Gebäude gezogen werden. Gleiches gilt für die Erfassung des Strombedarfs, der ebenfalls nur über einen Zähler erfasst wird. Bei der Auswertung des Strombedarfs besteht zudem eine Unklarheit über die niedrigen Verbräuche in den Jahren 2012 bis 2017, die trotz intensiver Recherche nicht aufgeklärt werden konnte.

Der Wärmeenergiebedarf befindet sich dank des Einsatzes relativ neuer Brennwertheizungen auf einem niedrigen Niveau, der nur noch durch Einsatz von regenerativen Energieträgern substanziell gesenkt werden könnte. Da die Heizungen aber relativ neu sind, ist ein Ersatz zurzeit nicht geplant. Im Umweltprogramm werden daher andere Maßnahmen zur Senkung des Energiebedarfs vorgeschlagen.

Die Umweltbestandsaufnahme hat gezeigt, dass auf dem Gebiet der Biodiversität noch Verbesserungen möglich sind. Daher werden für diesen Themenbereich Maßnahmen ins Umweltprogramm aufgenommen.

Weitere Bewertungen der Umweltbestandsaufnahme finden sich im vorherigen Kapitel unter den einzelnen Themen.

Die Umweltbestandsaufnahme hat gezeigt, dass keine Sofortmaßnahmen erforderlich sind.

5.2 Portfolioanalyse

↑ Umweltrelevanz		Hohe Umweltrelevanz ggf. Image, Vorbild- wirkung		Veränderungen sind ökologisch/ ökonomisch optimal (win-win)
	hoch	- Biodiversität in den Außenanlagen erhöhen	-LED-Leuchten in Kirche	-Optimierung Heizungsanlage - Stromsparen
	mittel	- Infos zum Energiesparen aushängen	-Umwelthemen in der Jugendarbeit -Berührungslose Wasserhähne	- Neue Fenster im Gemeindehaus
	Niedrig	- Umweltthemen in KV-Sitzung aufnehmen		
		kein/ geringer	mittel	hoch
	Ökonomischer Einspareffekt			
		Handlungsfeld ist unbedeutend für das Umweltprogramm		Veränderungen sind ökonomisch interessant Achtung: prüfen, ob ökologisch kontraproduktiv
	→			



5.3 Umweltprogramm

Für den aktuellen Bearbeitungszyklus von 2021 bis 2025 wurden vom Umweltteam Umweltprogramme für vier Themenschwerpunkte entwickelt:

- Nachhaltige Verbrauchsgüter
- Reduzierung des CO₂-Ausstoßes / Reduzierung der Abwassergebühren
- Erhöhung der Biodiversität
- Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes

Die Umweltprogramme sind in Kapitel 5 dieses Umwelthandbuches und auf den folgenden Seiten in Tabellenform dargestellt. Sie wurden dem Kirchenvorstand vorgestellt und von diesem zur Umsetzung genehmigt.

Da bereits im Bearbeitungszyklus 2011 bis 2016 viele Themenbereiche erfolgreich bearbeitet wurden, stellen die neuen Programme in vielen Punkten eine Fortsetzung dieser Arbeit dar.



11.6.21 lca



Umweltprogramm und Beschluss



5.1 Umweltprogramm und Beschluss (2021 - 2025)

Ziel: Erhöhung des Anteils nachhaltiger Verbrauchsgüter

Ort, Datum, *22.11.21*

[Signature]
Unterschrift der Leitung

Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Fertigstellung (Bis wann?)	Kontrolle	Kosten (Schätzung)	Arbeits-/ Zeitaufwand	Dokument (Arbeitsanweisung formulieren?)	Erledigungsvermerk
Kauf von nachhaltigen Verbrauchsmitteln für die Gemeindearbeit, z. B. Kaffee, Tee, Wasser, Saft, Gebäck	Küster oder Beauftragter	auf Dauer	KV	geringfügige bis mittlere Mehrkosten	kein		
Kauf von nachhaltigen Verbrauchsmitteln für das Büro	Sekretärin	auf Dauer	KV	geringfügige bis mittlere Mehrkosten	kein		





Umweltprogramm und Beschluss



5.1 Umweltprogramm und Beschluss (2021 - 2025)

Ziel: - Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um 10 % bis 2025
 - Reduzierung der Abwassergebühren um 5 % bis 2025

Colie 22.6.21
 Ort, Datum,

[Signature]
 Unterschrift der Leitung

Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Fertigstellung (Bis wann?)	Kontrolle	Kosten (Schätzung)	Arbeits-/ Zeitaufwand	Dokument (Arbeitsanweisung formulieren?)	Erläuterungsvermerk
Analyse von „Ausreißern“ und Ursachenermittlung	Umweltteam/ Umweltbeauftragter	auf Dauer / quartalsweise Analyse	KV	keine	1,0 Stunden/ Quartal		
Info zum Sparen von Heizenergie, Strom und Wasser (Flyer, Hinweisschilder, Aufkleber)	Umweltteam/ Umweltbeauftragter	Vor Heizperiode 2022	KV	Mit Materialien des HKD gering	einmalig 1,0 Stunde		
Optimierung der Heizungsanlage an der Gebäudenutzung	Externe Beratung: evtl. SVO Ausführung: Heizungsinstallateur	2022	KV	Vermutlich keine Kosten, wenn die Beratung als Energieberatung erfolgt	2,0 Stunden		



11.6.21 *[Signature]*

Umweltprogramm und Beschluss



Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Fertigstellung (Bis wann?)	Kontrolle	Kosten (Schätzung)	Arbeits-/ Zeitaufwand	Dokument (Arbeitsanweisung formulieren?)	Erledigungsvermerk
Erneuerung der Fenster im Gemeindehaus	Fachfirma	2024	KV	Ca. 18.000,- €			
Ersetzen der Energiesparlampen in der Kirche durch LED-Leuchten, Erneuern der Dimmung	Fachfirma	2022	KV	Ca. 500,- €			
Berührungslose Wasserhähne für Handwaschbecken in Gemeindehaus	Fachfirma	Wird bei Umbaumaßnahmen umgesetzt	KV	80,- €/Stk mit Einbau	kein		
Einbau einer 2. Wasseruhr zur Messung des Wasserverbrauchs im Außenbereich	Umwelteam	2022	KV	40,- €/	1,0 Stunde		





Umweltprogramm und Beschluss

5.1 Umweltprogramm und Beschluss (2021- 2025)

Ziel: Vergrößerung der Flächen mit hoher Biodiversität um 20 m²

Ort, Datum, *Colle 23.6.21*

S. J.
Unterschrift der Leitung

Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Fertigstellung (Bis wann?)	Kontrolle	Kosten (Schätzung)	Arbeits-/ Zeitaufwand	Dokument (Arbeitsanweisung formulieren?)	Erledigungsvermerk
Ausbau des Bereichs „Celle blüht auf“. Vergrößern der Fläche mit insektenliebenden Pflanzen, erlebende Insekten, Totholzhecke für Käfer und andere Insekten	Gartenteam	Frühjahr, Sommer 2021	KV	20 € für Blumensamen	4-5 Stunden	Bereiche werden mit Schaubildern und Texten für Interessierte erläutert	
Erweitern von Blühstreifen entlang des Zaunes am Parkplatz	Gartenteam	2022	KV	20 € für Blumensamen	2 Stunden		
Pflanzen weiterer Obstbäume im Randbereich der Rasenfläche	Gartenteam	2021 / 2022	KV	Ca. 60 € pro Baum	2 Stunde pro Baum		





Umweltprogramm und Beschluss



5.1 Umweltprogramm und Beschluss (2021- 2025)

Ziel: Arbeits- und Gesundheitsschutz verbessern

.....
 Ort, Datum,

B. G. 21
 Unterschrift der Leitung

Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Fertigstellung (Bis wann?)	Kontrolle	Kosten (Schätzung)	Arbeits-/ Zeitaufwand	Dokument (Arbeitsanweisung formulieren?)	Eriedigungsvermerk
Info über Arbeitsschutz	Umweltbeauftragter	Bei Bedarf (evtl. jährlich) bzw. bei neuen Bestimmungen	KV	gering	2-3 Stunden		
Einbau eines rutschhemmenden Pflasters auf der Kirchenterrasse	Fachfirma oder Umweltteam	2023	KV	Ca. 2.000,- €			



6 Umweltmanagementsystem

Die Organisation des Umweltmanagementsystem in der Kirchengemeinde Klein Hehlen ist in nachfolgender Grafik dargestellt.

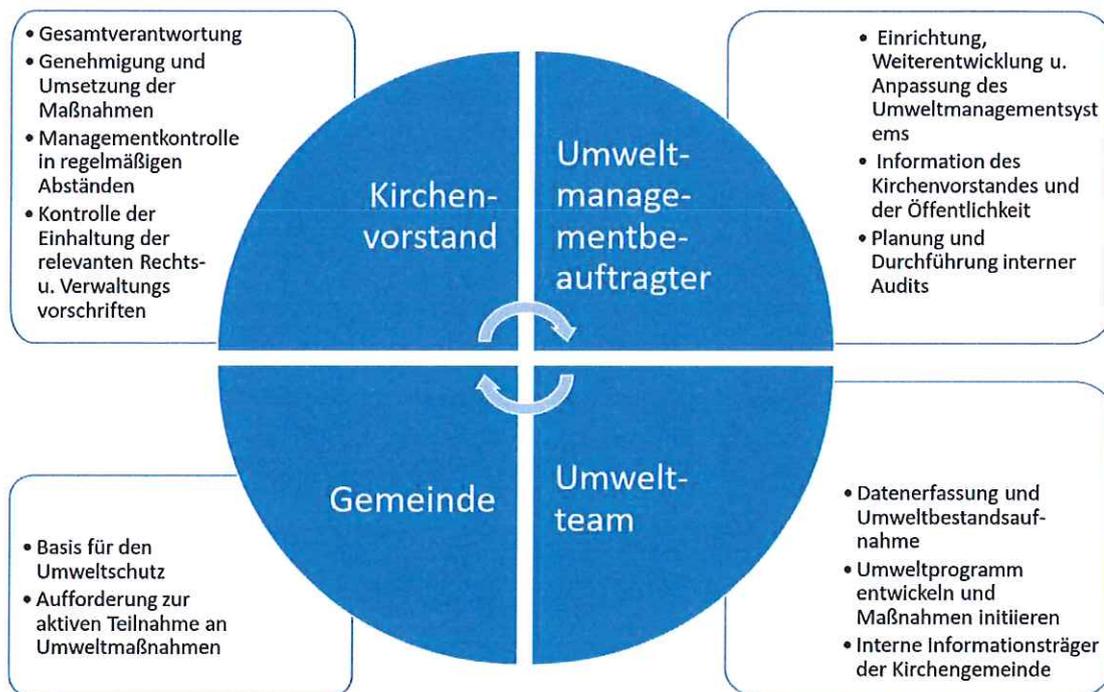


Abb. 6.1: Aufbauorganigramm des Umweltmanagementsystems und der Verantwortungsbereiche

Die Verantwortung für die umweltrelevanten Abläufe ist in den Matrizen im Kapitel 6 dieses Umwelthandbuches zusammengefasst. Die jeweils verantwortlichen Mitarbeitenden bzw. die entsprechenden Gremien werden in der Tabelle genannt.

Arbeitsanweisungen sind für die Grundfunktionen des Umweltmanagements nicht notwendig. Da in der Kirchengemeinde keine Gefahrstoffe verwendet werden, wurden auch hierfür keine Arbeitsanweisungen erstellt.

7 Gültigkeitserklärung

Erklärung der Kirchlichen Umweltrevisorin

Der

Kirchengemeinde Klein Hehlen Kirchenkreis Celle

wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des Grünen Hahns erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt die Kirchliche Umweltrevisorin Carmen Ketterl, dass

- die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Hahn „in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung und an die Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission zur Änderung der Anhänge I-IV der EMAS-Verordnung“ durchgeführt wurde,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- ihr die Daten und Angaben des Umweltberichts über die umweltrelevanten Tätigkeiten der Organisation glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Celle, 11. Juni 2021

Carmen Ketterl
Kirchliche Umweltrevisorin
Faurndauer Str. 44
73098 Rechberghausen